

# Die Sehnsucht nach Live-Musik

**Analyse** Das grandiose Classix zeigt, wie sich Festivals organisieren lassen – auch wenn der Aufwand groß ist



VON KLAUS-PETER MAYR

[mayr@azv.de](mailto:mayr@azv.de)

In zweifacher Weise hat Classix Großartiges geleistet. Fast ein kleines Wunder ist es, dass das Kemptener Kammermusikfestival trotz der Corona-Pandemie eine Woche lang ohne Probleme lief. Im Vorfeld hatten Künstlerischer Leiter Benjamin Schmid und Organisator Franz Tröger viele Zweifel und Bedenken, ob mit dem Publikum und der internationalen Musikerschar alles gutgehen würde. Es ging – dank penibler Vorberei-

**Künstlerischer Leiter: Benjamin Schmid.** Foto: Ralf Lienert

tung in jeglicher Hinsicht, Quarantäne-Maßnahmen, aktuellen Tests und einem ausgeklügelten Stuhlplan.

Der Wagemut und die Klugheit der Protagonisten wurde belohnt und darf als vorbildlich gelten.

Nachahmer erwünscht. Zumal dies finanziell keine gravierenden negativen Auswirkungen hatte, wie Tröger versichert. Durch



geschicktes Vermeiden von Kosten komme man „eben raus“.

Dass einige Besucher, vor allem ältere, aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Covid-19-Virus auf einen Besuch verzichteten, ist

nachvollziehbar. Viele können es aber nicht gewesen sein. Schließlich war beinahe jedes Konzert ausverkauft; drei mussten sogar an den vorausgehenden Nachmittagen „wiederholt“

werden, um die große Nachfrage, die sich im Lauf des Festivals aufschaukelte, zu befriedigen.

Das zeigt, dass Musikfreunde nach Monaten des Lockdowns und der Kulturdiät wieder gierig sind und Lust auf Live-Erlebnisse haben. „Digitale Kultur kann

kein Ersatz sein“, sagt Benjamin Schmid. Recht hat er.

Damit die Leute in diesen Zeiten in Konzerte kommen, müssen aber nicht nur die Rahmenbedingungen und Vorsichtsmaßnahmen stimmen, sondern auch die künstlerischen Angebote. Und die waren diesmal ausgesprochen exzellent. Classix feierte den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven mit Kammermusik des genialen Komponisten, die in vorzüglichen Interpretationen serviert wurde. Bei der zweiten Ausgabe unter Schmid's künstlerischem Patronat wird deutlich, wie wertvoll dieser großartige Geiger aus Salzburg für das Festival ist. Er bringt – zusammen mit seiner Frau Ariane Haering und sorgsam ausgesuchten Mitmusikern – High-End-Interpretatio-

nen ins Allgäu. Die Klassikfans dürfen sich glücklich schätzen, solche Glanzlichter genießen zu können. Wer es bisher noch nicht getan hat, sollte es sich für nächstes Jahr vornehmen. Schmid und Tröger schmieden schon Pläne für Classix 2021.

Das Festival hat im Jahr zwei von Schmid aber noch aus einem weiteren Grund an Gewicht und Gestalt gewonnen. Diesmal hat er zwei Jazzkonzerte ins Programm eingebaut. Damit kann Schmid nicht nur seine zweite Musik-Leidenschaft ausleben, er macht das Festival auch bunter. Ja, es erhält dadurch einen speziellen, fast einzigartigen Charakter und scheint zu sich gefunden zu haben. Vielleicht wird diese Facette künftig noch mehr Publikum anlocken.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung